

# KOPHIS – NEWSLETTER 01/2017

Kontexte von Pflege- und Hilfsbedürftigen stärken

## ++ Das Projekt KOPHIS – Kontexte von Pflege- und Hilfsbedürftigen stärken ++

Das Forschungsprojekt [KOPHIS](#) (Kontexte von Pflege- und Hilfsbedürftigen stärken) beschäftigt sich mit der Unterstützung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen im Katastrophenfall. Bisher stehen keine zentralen Informationen über diese Gruppe zur Verfügung. Daher gilt es, andere Wege aufzuzeigen. Beispielsweise kann der Sozialraum der pflege- und hilfsbedürftigen Menschen für die Katastrophenbewältigung stärker einbezogen werden. Ein funktionierendes Netzwerk zwischen den Pflege- und Hilfsbedürftigen, ihren Bezugspersonen, Pflegeinstitutionen, zivilgesellschaftlichen Akteur\_innen sowie den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben zu etablieren und zu stärken, hat sich KOPHIS deshalb zur Aufgabe gestellt.

## KOPHIS im Fokus

### ++ „Wir brauchen KOPHIS!“ – 1. Runder Tisch mit Akteur\_Innen vor Ort in Willich ++

Am 26.01.2017 fand in der Rettungswache der Stadt Willich der erste „Runde Tisch“ in der Modellregion Willich statt. Eingeladen waren u.a. Vertreter\_innen von Behörden (z.B. Ordnungsamt, Sozialamt), der Feuerwehr, von Pflegediensten, konfessionellen Gemeinden, Begegnungsstätten, Nachbarschaftsinitiativen und Vereinen. Das Projekt stieß auf große Zustimmung seitens der Teilnehmenden:



**„Wir müssen uns um [die Pflege- und Hilfsbedürftigen] kümmern; [dazu] muss das Netzwerk funktionieren und wir haben festgestellt, da gibt es noch Lücken, da brauchen wir eben KOPHIS.“**

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit zur Vernetzung, sondern zielte vor allem auf die Schaffung eines besseren Verständnisses für die vulnerable Gruppe der zu Hause versorgten Pflege- und Hilfsbedürftigen selbst. Gemeinsam wurden mögliche Herausforderungen, Chancen und Risiken diskutiert sowie Lösungsvorschläge gesammelt, die die Situation von Pflege- und Hilfsbedürftigen stärken könnten, unter anderem:

- Schaffung eines umfassenden, klar strukturierten Netzwerks aus allen Beteiligten
- Stärkung und Sensibilisierung von Nachbarschaftsinitiativen
- Möglichkeiten zur Selbsthilfe (Eigenvorsorge, Anlaufstellen etc.)
- Systematisierung der Informationen über die Zielgruppe

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**++ „Katastrophen früher und heute“ – 1. KOPHIS-Dialogforum in Willich-Anrath ++**

Am 07.03.2017 fand in der DRK-Begegnungsstätte Willich-Anrath das erste „Dialogforum“ mit Pflege- und Hilfsbedürftigen sowie pflegenden Angehörigen und Bezugspersonen statt.



Wintersturm und Stromausfall – dazu wurde mit den Teilnehmenden in Kleingruppen einleitend über bereits vorhandene Erfahrungen mit diesem Szenario diskutiert. Im nächsten Schritt wurden persönliche Bedarfe, aber auch mögliche Selbsthilfepotenziale in einer solchen Krisensituation erörtert. Folgende Themen wurden von Teilnehmenden u.a. als wesentlich betrachtet:

- **Vernetzung im unmittelbaren Sozialraum (v.a. Nachbarschaft, Familie)**
- **Informationen zu Anlaufstellen / Ansprechpartnern außerhalb des eigenen Umfelds**
- **Informationen zu Maßnahmen der Eigenvorsorge (z.B. Vorratshaltung)**
- **Im Katastrophenfall: Informationen zur Lage und zur weiteren Entwicklung**

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**++ KOPHIS in der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz ++**

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes im Bevölkerungsschutz.

Im Rahmen des Fachseminars "Notfallvorsorge, Energie und Wirtschaft" wurde am 29.3.17 das Forschungsprojekt KOPHIS von Frau Dr. Oschmiansky vom Deutschen Roten Kreuz – Generalsekretariat vorgestellt. Sie wies in ihrem Vortrag auf internationale und nationale Erfahrungen zu Menschen mit Pflege- und Hilfsbedarf in Krisen und Katastrophen hin und präsentierte erste Zwischenergebnisse von KOPHIS. Die Teilnehmenden des Fachseminars zeigten großes Interesse und diskutierten Fragen zu der ambulanten Versorgung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Schadensereignissen.

**++ Workshop „Pflegebedürftige Personen und Schadenslagen“ in Stuttgart ++**

Der 6. Stuttgarter Runde Tisch „Forschung im Bevölkerungsschutz“ des Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) am 07.02.2017 stand ganz im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren des Krisenmanagements und der Bevölkerung. In einem Workshop diskutierten Vertreter\_innen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Hilfsorganisationen, Pflegeeinrichtungen und kommunalen Institutionen, wie die ambulante Versorgung von Pflegebedürftigen in Schadenslagen sichergestellt werden kann. Es zeigte sich, dass die verschiedenen Akteure auf eine solche

Situation kaum vorbereitet sind und in einer Schadenslage ad-hoc, situativ und intuitiv vorgehen müssten. Um zukünftig besser vorbereitet, effizient und gut koordiniert vorgehen zu können, haben die Teilnehmenden u.a. folgende (präventiven) Lösungsansätze vorgeschlagen:

- Stärkung der Selbsthilfe und Resilienz der Betroffenen (z.B. durch Aufklärung, Quartiersmanagement stärken)
- Verbesserung der Versorgungsleistungen durch staatliche Stellen
- Schaffung von technischen Lösungen (insb. um Informationsgrundlage über betroffene Pflegebedürftige zu verbessern)
- Initiierung von rechtlichen Lösungen (z.B. Rolle der Kranken- und Pflegekassen sowie Pflegedienste, Gewährleistungspflicht, Datenschutz)

Weitere Informationen zum [6. Stuttgarter Runden Tisch](#) finden Sie hier. Eine Nachlese finden Sie außerdem [hier](#).

#### **++ Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten ++**

Das Projekt KOPHIS ist bisher auf zahlreichen weiteren Veranstaltungen vertreten gewesen. Einen Überblick sowie Berichte über weitere Veranstaltungen und Aktivitäten finden Sie auf der KOPHIS-[Website](#).

## **Mitmachen bei KOPHIS**

#### **++ Befragung in der Modellregion Willich im Juni 2017 ++**

Bereits im November 2016 wurden Interviews mit Unterstützungsbedürftigen und deren Angehörigen, mit Pflegediensten sowie mit Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben durchgeführt. Nun folgt eine breiter angelegte Befragung der Unterstützungsbedürftigen zu ihren Hilfebedarfen und Selbsthilfefähigkeiten im Alltag und in Schadenslagen.

Die Fragebogenumfrage findet vom 12. bis 16. Juni 2017 statt. Zielgruppe der Befragung sind pflege- und hilfsbedürftige Menschen und/oder Personen, die sich um einen Angehörigen oder Nahestehenden kümmern.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei: Ruth Winter, DRK-Landesverband Nordrhein e.V., Tel: 0211-3104 138 oder [E-Mail](#)

**++ Nächster Runder Tisch in der Modellregion Willich im Januar 2018 ++**

Der „Runde Tisch“ setzt sich aus Vertreter\_innen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Vertreter\_innen aus Pflegeeinrichtungen sowie aus zivilgesellschaftlichen Akteuren (Kirchengemeinden, Vereinen, Nachbarschaftsinitiativen etc.) zusammen. Neue Netzwerkpartner\_innen und Unterstützer\_innen aus der Modellregion Willich sind herzlich willkommen. Beim nächsten „Runden Tisch“ werden die bis dahin erzielten Projektergebnisse präsentiert und diskutiert, um auf diese Weise die Zusammenarbeit im Netzwerk zu stärken.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Ruth Winter, DRK-Landesverband Nordrhein e.V., Tel: 0211/3104-138 oder [E-Mail](#)

**++ Nächstes Dialogforum in der Modellregion Willich im Februar/März 2018 ++**

Die aus dem ersten Gesprächskreis identifizierten Bedarfe der Zielgruppe werden bis dahin in ein Paket von Lösungsvorschlägen übersetzt. Diese werden im zweiten „Dialogforum“ vorgestellt und gemeinsam mit Pflege- und Hilfsbedürftigen sowie Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit überprüft.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Ruth Winter, DRK-Landesverband Nordrhein e.V., Tel: 0211/3104-138 oder [E-Mail](#)

- Der Newsletter erscheint in regelmäßigen Abständen ca. vierteljährlich
- Weitere Informationen finden Sie auf der Website [www.kophis.de](http://www.kophis.de)
- Für Fragen und Anregungen: [info@kophis.de](mailto:info@kophis.de)



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Verbundprojekt KOPHIS wird im Rahmen des Programms Forschung für die zivile Sicherheit 2012-2017: „Zivile Sicherheit – Erhöhung der Resilienz im Krisen- und Katastrophenfall“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Unter Leitung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sind die Katastrophenforschungsstelle (KFS) der Freien Universität Berlin, das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart, das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Eberhard-Karls-Universität Tübingen sowie das Zentrum für Telemedizin (ZTM) Bad Kissingen GmbH beteiligt. Das Forschungsprojekt KOPHIS hat eine Laufzeit von 3 Jahren und startete am 01.02.2016.

**Impressum**

Herausgeber: KOPHIS - Projektkoordinator  
c/o Deutsches Rotes Kreuz e.V., Carstennstr. 58, 12205 Berlin  
Kontakt: [info@kophis.de](mailto:info@kophis.de)  
Fotos: Deutsches Rotes Kreuz e.V.